

## »Otoskleroseoperation (Stapesplastik)«

Wahrscheinlich ist die Ursache der Schwerhörigkeit durch eine Bewegungseinschränkung des Steigbügels bedingt, die durch eine Knochenneubildung verursacht wird. Die Schallschwingungen werden dann nicht ausreichend auf das Innenohr übertragen. Die Krankheit schreitet unterschiedlich schnell fort und ist durch Medikamente nicht zu beeinflussen. Die genaue Diagnose kann man erst stellen, wenn man durch einen Schnitt den Gehörgang erweitert, das Trommelfell nach vorn klappt und die Beweglichkeit der Gehörknöchelchenkette (Hammer, Amboss, Steigbügel) unter dem Operationsmikroskop prüft. Wenn der Steigbügel fest verwachsen ist, wird er teilweise entfernt und durch eine Prothese ersetzt; geeignet sind Prothesen aus Teflon-Platin oder Titan. Die Öffnung zum Innenohr wird mit körpereigenem Bindegewebe abgedeckt. Die Hörverbesserung ist noch während der Operation, wenn sie in örtlicher Betäubung vorgenommen wird, festzustellen. Das Sprachverständnis wird sich nach gelungener Operation aber erst in den folgenden Wochen bessern. Die Operation kann in örtlicher Betäubung durchgeführt werden und ist praktisch schmerzlos. Eine Hörverbesserung ist bei normalem Operationsverlauf die Regel (über 90 %), sie kann aber natürlich nicht garantiert werden. Bisweilen bleibt das Gehör unverändert, ganz selten kommt es zur Hörverschlechterung oder zur Ertaubung des operierten Ohres. Um das Risiko so klein wie möglich zu halten, wird fast immer zuerst das schlechter hörende Ohr operiert. Zur Vermeidung einer Infektion werden zusätzlich Antibiotika gegeben. Zuweilen treten bei der Operation Schwindel oder eine Gesichtslähmung auf, die in der Regel nach wenigen Tagen aufhören. Falls es bei einer Operation zu einem Trommelfelleinriss kommt – das ist vor allem bei sehr dünnen Trommelfellen oder narbigen Veränderungen möglich –, wird der Riss in derselben Operation mit körpereigenem Gewebe verschlossen. Dadurch braucht der Erfolg der Operation nicht beeinträchtigt zu werden, meist ist nicht einmal der Heilverlauf verzögert.

Ein süßlicher oder metallischer Geschmack auf der entsprechenden Zungenseite verliert sich in Tagen oder Wochen. Es ist sehr selten, dass die Geschmacksstörung länger als 6 Monate anhält.

Schnäuzen Sie in den ersten 4 Wochen nach der Operation nicht kräftig die Nase und öffnen Sie beim Niesen den Mund.